Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Baukunst

Caesar, Karl

Bühl-Baden, 1935

[Text]

urn:nbn:de:bsz:31-139763

Visual Library

Abb. 3. Blockhaus aus Norwegen. Lillehammer.

die auch keine starke Dachneigung vertrugen. Zum völkischen Kennzeichen können diese Unterschiede bei großen Wohnsitzverschiebungen werden, wenn das wandernde Volk im eroberten Lande trotz anderer Gegebenheiten an seiner heimischen Bauweise festhält. Das ist aber keineswegs die Regel, denn wir sehen ja beim Alpenhaus, wie die germanischen Bajuvaren im eroberten Keltenlande ihre heimische Tradition aufgeben und den flachbedachten Blockwandbau von den Kelten übernehmen.

Doch wäre es verkehrt, daraus den Schluß zu ziehen, daß alles Geschehen bei der Entstehung und Entwicklung der einzelnen Bautypen so zwangsläufig aus den äußeren Verhältnissen erfolgt, wie es hier aussieht, unabhängig von der völkischen und rassischen Eigenart der Erbauer. Gerade in dem Gegensatz zwischen Fachwerkbau und Blockwandbau liegt ein Erkennungsmerkmal für die eigentümliche Denkweise der germanischen Völker, die den Fachwerkbau so hoch entwickelt haben. Das Fachwerk ist ein konstruktiv höher stehendes Gefüge als die Blockwand. Der bauliche Gedanke bei dieser, das Aufeinanderlegen wenig bearbeiteter Tannenstämme und ihre Verzahnung an den Ecken, ist primitiv. Seine Kunstlosigkeit und handwerkliche Einfachheit ermöglicht es noch heute dem slavischen Bauern, sein Haus selber zu errichten ohne fachmännische Hilfe. Die Erfindung des Fachwerks dagegen bedeutet den Einzug des konstruktiven Geistes in das Bauwesen. Die Aufnahme der Lasten durch einzelne Stiele, die alle verschiedene Aufgaben haben, die Querversteifung durch Riegel und Füllhölzer mit ihren kunstvollen Verbänden, vor allem die Fürsorge gegen den Winddruck durch Eck- und Bundstreben, setzt ein besonders feines Gefühl für die wirkenden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg